

Schulnachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 1899|1900.

Der Unterricht des jetzt ablaufenden Schuljahres begann am 11. April v. J., nachdem am Tage zuvor die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Blieb die Anstalt auch unter Gottes gnädigem Beistande vor schweren Heim-suchungen bewahrt, so trat doch zeitweise eine Störung des Unterrichts ein, zunächst infolge einer Erkrankung des Dr. Hinrichs, welcher der Schule fern zu bleiben ge-nötigt wurde unmittelbar nach der Einberufung des Oberlehrers Dr. Rieck zu einer Schwurgerichtssitzung nach Güstrow (am 5. Juni). Jene plötzliche Erkrankung veranlasste denn auch eine Reklamation des Letzteren, welche denselben am Ende der Woche hierher zurückführte. — Im Interesse seiner Gesundheit entschloss sich Dr. Hinrichs zu einer ihm ärztlich verordneten Kur in Wiesbaden, wozu ihm ein zweiwöchentlicher Urlaub vor den Sommerferien vom 5. bis 14. Juli bewilligt wurde. — Nach den Hundstagen, welche vom 15. Juli nachmittags 4 Uhr bis zum 14. August einschl. währten, wurde der Unter-zeichnete zu seiner Erholung vom 15. bis 22. August beurlaubt, und wie im Vorjahre, so auch diesmal der Musikdirektor Zander bis zu den Michaelisferien. Zur Vertretung desselben berief das Hohe Konsistorium den Lehrer der hiesigen Bürgerschule, Herrn Busch, unter Gewährung einer angemessenen Remuneration. — Endlich ist zu erwähnen, dass der Lehrer Trottnow sich beim Beginne des Schuljahres noch nicht soweit erholt hatte, dass er im stande gewesen wäre, seinen Unterricht wieder aufzunehmen. Daher verfügte das Hohe Konsistorium auf Grund einer Allerhöchsten Ermächtigung, dass der Cand. min. Herr Funk, ein früherer Schüler des Gymn. Carol., die Vertretung des erkrankten Lehrers unter Bewilligung von 1050 *M* für das Sommerhalbjahr zunächst bis Michaelis zu übernehmen habe. Später, als auch zu Michaelis der Lehrer Trottnow noch nicht völlig dienstfähig erschien, wurde diese Vertretung auch für das Winterhalbjahr angeordnet mit der Beschränkung, dass dem Cand. Funk 18 wöchentl. Stunden zugewiesen, dem Lehrer Trottnow dagegen 6 Stunden (Lesen in Septima) über-lassen wurden.

Auch vernetwendigte sich die Einrichtung von 3 Extrastunden in der ver-einigten Ober- und Unter-Sekunda, welche bisher nur im französischen Unterricht

getrennt ist. Die unzureichende Räumlichkeit des gemeinsamen Klassenzimmers gebot nämlich die Trennung der beiden Abteilungen auch für die Anfertigung der Extemporalien im Lateinischen, Griechischen und in der Mathematik. Nur so liess sich unter gleichzeitiger Berücksichtigung der verschiedenen Leistungsfähigkeit der Schüler von II A und II B die Selbstständigkeit der Schülerarbeiten überwachen. Daher wurden jene 3 ausserordentlichen Stunden in der Weise in den Stundenplan eingefügt, dass es fortan möglich wurde, von den 2 Abteilungen die Extemporalien in den genannten 3 Fächern gesondert anfertigen zu lassen. Das Hohe Konsistorium bewilligte für diese Mehrarbeit, welcher sich die Fachlehrer im Interesse der Sache bereitwillig unterzogen, denselben eine Vergütung von je 100 *M.* jährlich aus der Schulkasse. (Verf. vom 17. April 1899.)

Zur Förderung des geschichtl. Unterrichts wurde für III A und III B von Ostern 1900 ab die Einführung des kleinen historischen Schulatlas von Rothert vom Hohen Konsistorium (Rescr. vom 9. Januar 1900) genehmigt.

Hieran schliesse ich die Mitteilung, dass Seine Königl. Hoheit der Grossherzog bei Gelegenheit der Allerhöchsten Geburtstagsfeier dem Oberlehrer Dr. Rieck den Professortitel zu verleihen geruhte. (Verf. des Konsist. vom 1. November v. J.)

Ferner erhielten die Lehrer Wilh. Schulz und Benzin von Michaelis 1899 ab eine jährliche Gehaltszulage von 150 *M.*

Die 14tägigen Michaelisferien schlossen mit dem 14. Oktober, und die Weihnachtsferien fielen in die Zeit vom 22. Dezember 1899, 11 Uhr vormittags, bis zum 8. Januar 1900 einschl. — Ferner wurde in Anbetracht der ungewöhnlichen Länge des letzten Vierteljahres vom Hohen Konsistorium verfügt, dass am Sonnabend nach dem Bettage (10. März) die Schule ausfallen und, damit die Schüler nicht zu einer Heimreise am Morgen des Bettages (9. März) verleitet würden, die Schule am Tage vor demselben schon nach dem Vormittagsunterrichte geschlossen werden solle.

Um nunmehr zu den Festlichkeiten überzugehen, welche im Laufe des Schuljahres veranstaltet wurden, so erwähne ich zunächst, dass auf Grund einer Konsistorialverfügung am 15. Juli, dem letzten Schultage vor den Hundstagsferien, in der Stunde von 3—4 Uhr noch der Geburtstage Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin und Seiner Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs in gebührender Treue gedacht wurde. — Die Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs, welcher am 17. Oktober v. J. sein 80. Lebensjahr vollendete, konnte zu unserm Bedauern nicht in dem Umfange begangen werden, wie es im Lande geplant war, sondern musste sich für unsere Schule leider auf einen Schulaktus beschränken, bei welchem der Unterzeichnete eine auf den Festtag bezügliche Ansprache an die Schüler hielt und mit einem Gebet für das Wohl des hochverehrten Landesherrn schloss.

Im Laufe des Sommers waren schon zwei besondere Festfeiern vorausgegangen. Am 20. Juni nämlich wurde der 350jährige Gedenktag der Durchführung der Reformation in Mecklenburg festlich begangen, an welchem der Lehrer Langmann eine Rede hielt, und am 28. August der 150jährige Gedenktag der Geburt Göthes gefeiert. Die Festrede hielt Prof. Dr. Becker. — Als patriotischer Gedenktag wurde ferner auch der 2. September wieder, wie früher, gefeiert, an welchem Dr. Fritzsche an die vorausgegangenen Deklamationen seine Festrede anschloss. Bei dem später veranstalteten Preisturnen wurden Turnpreise verteilt, zu deren Beschaffung uns 20 *M* aus der Schulkasse bewilligt worden waren.

Schliesslich bleibt noch zu erwähnen, dass Lehrer und Schüler am 15. Oktober v. J. an der Enthüllungsfeier des Kriegerdenkmals und auch am 27. Januar d. J. auf besondere freundliche Einladung an dem Festgottesdienste im Exerzierhause zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Deutschen Kaisers teilnahmen.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Benefizien erhielten:

1. mit Genehmigung des Grossherzoglichen Konsistoriums
 - a. das Dencksche Stipendium von je 32 *M* in beiden Terminen die Obertertianer Hans Burmeister und Walter Rieck von hier, sowie Hans Woisin aus Fürstenberg;
 - b. das Eggertsche Stipendium im Betrage von je 30 *M* der Oberprimaner Paul Buchin aus Gross-Schönfeld, der Unterprimaner Richard Haberland und der Obertertianer Erich Bardey von hier;
 - c. das Konsistorialrat Wernersche Stipendium im Betrage von 30 *M* der Oberprimaner Hans Wesemann aus Wokuhl;
 - d. das Rentier Karl Wernersche Stipendium von 27,45 *M* der Unterprimaner Richard Haberland von hier;
2. auf Vorschlag des Lehrerkollegiums das Twachtmannsche Legat von 288 *M* in 6 gleichen Teilen von je 48 *M* der Obersekundaner Rudolf Sauter von hier, der Untersekundaner Johannes Köhler aus Penzlin, die Obertertianer Wilhelm Görss aus Penzlin und Hermann Wilhelm aus Stargard, sowie die Untertertianer Max Rütz und Werner Ortman von hier.

Hieran knüpfte ich die Mitteilung, dass mir im Laufe des Schuljahres für das Stipendium Carolinum übergeben und am 23. November an die Kasse der Stiftung abgeliefert sind:

1. von dem Obertertianer Hans Lehrell von hier	5 <i>M</i>
2. „ „ Abiturienten Paul Buchin aus Gr.-Schönfeld	5 „
3. „ „ Obersekundaner Leo Scharsich aus Steglitz	5 „
in Summa	15 <i>M</i>

Ferner sind für die Schüler-Lesebibliothek, für welche auch 120 *M* Zinsen aus der Professor Dr. Michaelis-Stiftung im Laufe des Jahres zur Verwendung kamen, dem Prof. Dr. Becker eingehändigt worden:

1. von dem Abiturienten	Wilhelm Brasch	5 <i>M</i>
2. „ „ „	Erich Cordua	6 „
3. „ „ „	Walter Zachow	5 „
4. „ „ Obertertianer	Hans Lehrell	5 „
5. „ „ Obersekundaner	Paul Freudemann	5 „
6. „ „ Abiturienten	Paul Buchin	3 „
7. „ „ „	Hans Tiedt	6 „
8. „ „ „	Hermann Jacoby	6 „
9. „ „ den Abiturienten	Werner u. Otto Moldenhauer	10 „
10. „ „ dem Unterprimaner	Wilhelm Rust	6 „
11. „ „ Obersekundaner	Leo Scharsich	5 „
12. „ „ „	Max Rudeloff	3 „
13. „ „ Unterprimaner	Hermann Berg	5 „
14. „ „ Obersekundaner	Friedrich Ploese	6 „
	in Summa	76 <i>M</i>

Für die Turnkasse schenkten:

1. Herr Pastor Meyer-Hinrichshagen . . . 3 *M*
2. Herr Maass-Grahlhoff (Rügen) . . . 3 „
3. der Obersekundaner Klickermann . . . 3 „

Für alle diese freundlichen Gaben, sowie für die von unsern Schülern dem Gustav Adolfs-Vereine dargebrachte Sammlung von 36,63 *M* spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

II. Uebersicht der Lehrgegenstände 1899|1900.

Prima.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Becker.

Lateinisch. Begonnen wurde mit einer Wiederholung der Syntax. Extemporalien im Anschluss an die Klassenlektüre; daneben auch Uebersetzungen aus nicht gelesenen Schriften Ciceros. Ausserdem Uebersetzungen aus dem Stegreif aus dem Lat. und ins Lat. Gelesen wurde Cic. Phil. I. II. Paradoxa. Episteln nach der Ausgabe von Süpffe. Briefe aus der Zeit des Prokonsulates 44--56 u. 57. 58, Hor. Od. III, 1--6. 8. 11.

14. 16. 17. 19. 21. 22. 24. 25. 28—30. Epist. I, 1—7. Einige Oden wurden gelernt. Der Lektüre der Oden wurde eine Besprechung des Lebensganges des Dichters vorausgeschickt. 8 St. Schmidt.

Griechisch. Grammatik nach Bamberg. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien im Anschluss an die Lektüre und Uebersetzung nicht gelesener Stellen aus dem Griechischen. Gelesen Demosthenes de pace, Philippica II und III. Thucydides I. Homer, Ilias aus VI, VIII, IX, XI mit Auswahl. 4 St. Becker. Ausserdem Soph. König Oedipus u. d. Anfang des Oed. auf Kol. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Eingehend behandelt wurde Goethes Egmont und Abschnitte aus dem 9., 10. und 11. Buche von Dichtung und Wahrheit; Shakespeares, König Lear; Lessings Laokoon. Dazu Bilder aus der Litteraturgeschichte im Anschluss an den Abriss von Bötticher und Kinzel. Aufsätze und freie Vorträge. 3 St. Becker.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Wie ist das rumänische Sprichwort zu beurteilen: Wer Glück hat, braucht keinen Verstand; wer Verstand hat, braucht Glück. 2. Wodurch wirkt der Tod Egmonts erhebend? 3. Erklärung und Beurteilung des Spruches: Wer den Tadel nicht ehrt, ist des Tadels nicht wert. (Klassenaufsatz). 4. Was haben wir zu halten von den Worten der Hexe in Shakespeares Macbeth III, 5: „Und, wie ihr wisst, ist Sicherheit des Menschen Hauptfeind allezeit“? 5. Rede zur Einweihung des am 15. Oktober enthüllten Landeskriegerdenkmal. 6. Welchem Lebensberuf will ich mich widmen, und warum? (Klassenaufsatz). 7. Gloster in Shakespeares König Lear, mit vergleichenden Blicken auf Lear selbst. 8. Wodurch wird in einem Kriege der Sieg gewonnen? (Klassenaufsatz).

Französisch. Lektüre: Molière, L'Avare und Racine, Britannicus. Grammatische Repetitionen. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Französischen und in das Französische. 2 St. Ortman.

Hebräisch. Gelesen Ps. 100—134. Jes. 36—48. Ps. 1—15. Wiederholungen aus dem Sekundanerpensum. Monatliche Uebersetzungen aus dem Hebräischen als Klassenarbeiten. Teilnehmer 2. 2 St. Langmann.

Religion. Im Sommer wurde der Römerbrief im Urtext gelesen und nach Gliederung und Inhalt erklärt. Im Winter: Glaubenslehre nach Leimbach. Daneben Wiederholungen aus der Kirchengeschichte, der Bibelkunde, den Unterscheidungslehren und dem Katechismus. 2 St. Langmann.

Mathematik. Im Sommer: Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen höheren Grades, welche sich auf solche vom 2. Grad zurückführen lassen; arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Im Winter: Stereometrie, Maxima und Minima. Ausserdem während des ganzen Jahres Wiederholungen und Lösung von Aufgaben aus allen Gebieten der Elementarmathematik. 4 St. Hinrichs.

Physik. Akustik, Optik, mathematische Geographie nach dem Lehrbuch der Physik von Koppe. 2 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Vom Beginn des 13. Jahrhunderts bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Grossen. — Geographische Repetitionen. 3. St. Rieck.

Sekunda.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Rieck.

Lateinisch. Einübung der Syntax nach Seyffert. Extemporalien getrennt für IIa und IIb, im Anschluss an die Grammatik und die Klassenlektüre; daneben auch Uebersetzungen aus Lüders Chrestom. Cic. und aus dem Deutschen aus dem Stegreif. Gelesen wurden die 4 Reden Ciceros gegen Catilina, hierauf aus Lüders Chrestom. Cic. F. (aus Ciceros Leben). 6 St. Schmidt. Vergils Aeneis, I, II, III. 2 St. Becker.

Griechisch. Wiederholung der Formenlehre; Einübung der Syntax nach Seyffert-Bamberg (für Obersekunda vollständig, für Untersekunda mit Ausschluss der Lehre vom Infin. und Particip.). Formen- und Satzextemporalien; hin und wieder Klassenübersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelesen im Sommer: Herodot, Auswahl von Abicht; daneben (alle 14 Tage eine Stunde) Xen. Anab. VI; im Winter: Xen. Memorabilien, Auswahl von Vollbrecht; daneben (alle 14 Tage eine Stunde) Herodot. 5 St. Rieck. — Homer: in Obersekunda Od. XIII–XXIV mit Auswahl. 2 St.; in Untersekunda: Od. XIII–XXI mit Auswahl. 1 St. Fritzsche.

Deutsch. Litteraturgeschichte: Von Luther bis zur zweiten Blütezeit der deutschen Dichtung, von der noch Klopstock, Wieland, der Hainbund und Lessing behandelt wurden. (Abriss von Bötticher und Kinzel.) Lektüre: schwierigere Schillersche Gedichte, dann Wilhelm Tell; Lessings Minna von Barnhelm; zuletzt Göthes Götz von Berlichingen. — Vielfache Klassenvorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. 3 St. Rieck.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. a. Der Verfall des Ritter- und des Bauernstandes im 13. Jhh. (nach Wernher des Gärtners Erzählung vom Meier Helmbrecht.) b. Brief an einen Verwandten, betreffend die Wahl des künftigen Lebensberufs. 2. a. Von welcher Seite lernen wir in der ersten Scene von Schillers „Wilhelm Tell“ den Haupthelden des Dramas kennen? b. Die Bedeutung der ersten Scene in Schillers „Wilhelm Tell“. 3. a. Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. b. Charakteristik Gertruds. (Klassenaufsatz.) 4. Vergleichung des peloponnesischen Krieges mit dem dreissigjährigen. 5. Charakteristik des Wirts in Lessings „Minna von Barnhelm“ (Klassenaufsatz). 6. Inwiefern sind wir berechtigt, „Minna von Barnhelm“ ein nationales Drama zu nennen? 7. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel (Fischart, das glücklich Schiff). (Klassenaufsatz.) 8. Der erste Akt von Göthes „Götz von Berlichingen“.

Französisch. Obersekunda: Lektüre: Daudet, Lettres de mon Moulin nach der Ausgabe von Hartmann (mit Auswahl). Grammatische Wiederholungen nach dem „kurzen Lehrgang der franz. Sprache von Ploetz-Kares“. Uebersetzungen aus dem Franz. (nach Diktaten) und in das Französische. 2 St. Untersekunda: Repetition der unregelmässigen Verben, ausserdem Lekt. 22–25, 42–53 des „kurzen Lehrganges der franz. Sprache von Ploetz-Kares“. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Extemporalien. 2 St. Ortmann.

Hebräisch. Kautzsch, Grammatik und Uebungsbuch, Beendigung des gesamten Pensums. Monatliche Klassenarbeiten, bestehend aus Uebersetzungen ins Hebräische. Teilnehmer 2. 2 St. Langmann.

Religion. Gliederung des Katechismus. Unterscheidungslehren. Bibelkunde des alten und neuen Testaments nebst Lesung ausgewählter Abschnitte, besonders aus den Propheten. Gelesen im Urtext das Evangelium nach Matthäus, teilweise. 2 St. Langmann.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeitssätze, Flächeninhalt der Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmenrechnung, diophantische Gleichungen, Wiederholung und Erweiterung der Wurzelrechnung. 4 St. Lehrbuch: Holzmüller; Uebungsbuch: Bussler, Hinrichs.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Chemie, Magnetismus und Elektrizitätslehre nach dem Lehrbuche von Koppe. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische Geschichte nach dem Uebungsbuche von Herbst. Im Winter geographische Wiederholungen, besonders deutsche Länder. Freie Vorträge. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Ortmann.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre; Wiederholungen aus den früheren Pensen. Zur Einübung Uebersetzungen aus Ostermann. Schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Uebersetzung nicht gelesener Stellen aus Cäsar. 3 St. Gelesen aus Cäsars b. G.: der Krieg gegen die Helvetier I, 1–29; die erste Fahrt nach Britannien IV, 20–38; die zweite Fahrt nach Britannien V, 1–23; die Ereignisse des Jahres 53 v. Chr. Geb. VI, 1 ff.; aus Ovids Metamorphosen (Auswahl von Siebelis): Phaëthon; Niobe; Jason und Medea. 5 St. Becker.

Griechisch. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre nach Franke-Bamberg. Xen. Anab. III. IV. V. mit Auswahl. 7 St. Fritzsche.

Deutsch. Im Sommer: Schillersche und Goethesche Balladen; im Winter: Tell. 10 Aufsätze; Deklamationsübungen. 2 St. Fritzsche.

Französisch. Lekt. 1—21, 27—31 des kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Extemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Apostelgeschichte. Im Winter: Erklärung des III., IV., V. Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Einige Kirchenlieder, sowie die Psalmen 103, 121, 139 wurden erlernt. Katechismusrepetitionen. 2 St. Rieck.

Mathematik. Planimetrie nach dem Lehrbuche für Gymnasien von Holzmüller, Pensum der Ober-Tertia mit Ausschluss der Sätze von der Aehnlichkeit ebener Gebilde; planimetrische Konstruktions-Aufgaben. Arithmetik: Potenzen, Wurzelgrössen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach dem Aufgabenbuche von Bussler. 3 St. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von der Reformation an nach dem Leitfaden der deutschen Geschichte von André-Sevin. Geographie des Kaiserreichs Deutschland; Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 3 St. Ortmann.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Fritzsche.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94—146, 150—160. Dann Tempuslehre, Konjunktiv nach Konjunktionen und nach Relativen, Infinitiv und Particip. §§ 161—169, 173—179, 188—190, 193, 203—221. Einübung nach Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Satzextemporale. Wiederholungen aus der Formenlehre. 3 St. — Lektüre: Caes. b. G. VII; dann und wann eine Klassenübersetzung; Vokabeln und Phrasen nach dem Hilfshefte von Fügner. 3 St. — Ovid Metam.: Kadmus gründet Theben (auswendig gelernt); Pentheus und Bacchus. Das Wichtigste aus der Verslehre. 2 St. Rieck.

Griechisch. Formenlehre bis zu dem verb. liqu. einschliesslich nach Franke-Bamberg. Uebersetzungen nach Wesener. 7 St. Fritzsche.

Deutsch. Lesung und Erklärung dichterischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Einteilungsübungen, Uebungen im freien Erzählen. Vortragen auswendiggelernter Gedichte. 10 Aufsätze. 2 St. Langmann.

Französisch. Lekt. 26—37 und Lekt. 43 des Lehrbuches der französischen Sprache von Dr. Boerner, Ausgabe C; ausserdem die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen und Extemporalien. 3 St. Ortmann.

Religion. Durchnahme und Erklärung der drei Artikel des christlichen Glaubens. Im Anschluss daran Wiederholung der bezüglichen biblischen Geschichten. Wiederholung von Sprüchen und Gesängen. Auswendiglernen einiger Psalmen (1, 8, 23, 90). 2 St. Langmann.

Mathematik. Geometrie: Viereck und Kreis. Leichtere Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 3 St. Lehrbuch: Holzmüller; Uebungsbuch: Bussler. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere. 1 St. Hinrichs.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation im Anschluss an Andräs Leitfaden der deutschen Geschichte. 2 St. Kurze Uebersicht über die ausseruropäischen Erdteile. 1 St. Fritzsche.

Quarta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Langmann.

Lateinisch. Kasuslehre nach Seyffert-Fries §§ 94—146, 150—160. Einübung dieser Regeln durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Ostermanns latein. Uebungsbuche für Quarta. Einprägung von Vokabeln und Redensarten. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Wöchentliche Satz- oder Formextemporalien. Lesung ausgewählter Lebensbilder aus Müller, de viris illustribus. 9 St. Langmann.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Grammatische Wiederholungen, Diktate, Aufsätze, Deklamationsübungen. 3 St. Hinrichs.

Französisch. Lektion 1—24, 27 und 29 des Lehrbuches der französischen Sprache von Dr. Boerner, Ausgabe C. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Diktate, Formen- und Satzextemporalien. 5 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer wurde das Markusevangelium gelesen. Im Winter: Erklärung des ersten Hauptstücks des Katechismus. Memoriert wurden das 4. und 5. Hauptstück; Sprüche und Gesänge wurden teils wiederholt, teils neu gelernt. Durchnahme der Ordnung des Kirchenjahres und der sonntäglichen Gottesdienstordnung. 2. St. Langmann.

Mathematik. Planimetrie nach dem Lehrbuche für Gymnasien von Holzmüller, Pensum der Quarta. 2 St. Hinrichs.

Rechnen. Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung nach Blümel, Heft V und VI. 2 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Säugetiere. 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach dem Grundriss der Weltgeschichte von Andräs. 2 St. Ortmann.

Geographie. Deutschland. 2 St. Fritzsche.

Quinta.

Klassenlehrer: In Vertretung Cand. min. Funk.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Uebersetzt wurde aus dem Uebungsbuch von Christian Ostermann für Quinta. Wöchentlich ein Satzextemporale und ein Formenextemporale oder Exercitium. 9 St. Funk.

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satze; Interpunktionslehre. Aufsätze und Deklamationsübungen. — Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuche. 4 St. Winkel.

Religion. Bis Weihnachten: Bibl. Geschichten n. T. bis „Verklärung Christi“ nach Zahn. Messian. Weissagungen des a. T. Gelernt III. Hauptstück des lutherischen Katechismus, Reihenfolge der bibl. Bücher, Sprüche und Kirchenlieder. Leidensgeschichte. Wiederholt wurde der Lernstoff der vorigen Klassen. 2 St. Funk.

Rechnen. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Kopfrechnen. 3 St. Schulz.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel. 2. Stufe. 1 St. Schulz.

Geschichte. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte nach C. Andrä. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Funk.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel; die griechischen Buchstaben wurden eingeübt. 2 St. Schulz.

Zeichnen und Mathematik. a) Freihandzeichnen: gradl. Fig., Kreis, Rosetten, Ellipse, Spirale. b) Einige Uebungen im Zeichnen mit Zirkel und Reissfeder. c) Unterscheidung und Benennung der Farben nach Wolters Farbentafel. Einige Kolorierübungen. Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sogen. geom. Vorbegriffe einzuprägen. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Zander.

Sexta.

Klassenlehrer: Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. — Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesu Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. Sprüche; Morgen- und Abendsegen; Tischgebete. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung des Lernstoffs der vorigen Klassen. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Besprechung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche für Sexta von Hopf und Paulsiek. Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie 1 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre im Anschlusse an das Uebungsbuch von Ostermann, Ausgabe von Müller. Exerzitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Multiplizieren und Dividieren mit benannten Zahlen. Vorübungen zur Bruchrechnung. Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik; im Winter: Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinr. Vogel. 1. Stufe. 2 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der deutschen Geschichte. Uebersicht über die fünf Erdteile. 3 St. Winkel.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. 2 St. Burmeister.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Gerade Linie. Winkelunterscheidung. Viereck. Rechtecke. Regelmässiges Achteck. Dreieck. Sechseck. Grundfarben. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Choräle und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander.

Septima.

Klassenlehrer: Schulz.

Religion. Biblische Geschichten a. T.: Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israels ins gelobte Land. N. T.: Von der Geburtsgeschichte Johannes des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte. Katechismus: Das I. Hauptstück wiederholt; II. Hauptstück gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh' sei Ehr; Lobe den Herren. 3 St. Funk.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre; Lehre vom einfachen und einfach erweiterten Satz; Satzzergliederungen (Lehrstoff v. Schulze II). 3 St. Schulz. Orthographie (nach dem Uebungsbuch von Büttner II—V). 2 St. Schulz.

Rechnen. Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reduzieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. 5 St. Burmeister.

Geographie. Landeskunde der Grossherzogtümer Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin. 2 St. Funk.

Lesen. Aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Im Sommer Funk, im Winter Trottnow.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. 3 St. Schulz.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Oktava.

Klassenlehrer: Burmeister.

Religion. Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Das erste Hauptstück, Morgensegen und Gebete. Gott des Himmels und der Erden; Ach bleib mit deiner Gnade; Lobt Gott, ihr Christen; Nun danket alle Gott. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv. Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers. Der einfache Satz. 2 St. Burmeister. Orthographie nach dem Lehrstoff von Schulze, I. Teil. 2 St. Benzin.

Lesen. Aus dem Lesebuche für Oktava von Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren im unbegrenzten Zahlenraum; Kopfrechnen. 5 St. Schulz.

Schreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben nach Vorschrift an der Wandtafel. 3 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Nona.

Klassenlehrer: Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. Gebete. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Grundmann und Simon. 5 St. Benzin.

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschreiben des Gelesenen. Kleine Diktate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Spezies in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Das kleine Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Kinderlieder und Choräle. 2 St. Zander.

Unterricht im Zeichnen erteilt in zwei wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums. — Den Unterricht im Englischen erteilt im Sommerhalbjahr in 6, im Winterhalbjahr in 4 wöchentlichen Stunden der Gymnasiallehrer

Ortmann. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Dr. Hinrichs. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten.

N a m e n.	Konfession.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre)		Berufsfach.
					überh.	in I.	
I. zu Mich. 1899.							
1. Hermann Jacoby .	luth.	Waren.	Pastor in Badresch.	1879 ^{16/6}	5½	2½	Medizin.
2. Paul Buchin . .	„	Gr.-Schönfeld.	Lehrer in Gr.-Schönfeld.	1880 ^{10/11}	8½	2½	Theologie.
3. Werner Moldenhauer	„	Wittstock.	Rentier in N.-Str.	1880½	8½	2½	Baufach.
4. Hans Tiedt	„	N.-Str.	Reg.-Registrator in N.-Str.	1881 ^{4/4}	7½	2½	Mathematik.
5. Otto Moldenhauer	„	Wittstock.	Rentier in N.-Str.	1881 ^{15/2}	7½	2½	Die Rechte.
II. zu Ostern 1900.							
1. Felix Weber	„	Woldegk.	Postmeister in Schwaan.	1879 ^{14/1}	10	3	Gesch. und Germanistik.
2. Hans Wesemann . .	„	Wokuhl.	Pastor in Wokuhl.	1878 ^{17/10}	7	2	Theologie.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren:

a) im Deutschen:

1. zu Michaelis 1899: Ferdinand fleht seinen Vater, den Herzog Alba, um Begnadigung Egmonts an. Ein Gespräch nach Göthes Egmont Akt 5 gegen Ende: „Zu seinen Füßen habe ich gelegen, geredet, gebeten. Er schickte mich hierher, um alles, was an Lebenslust und Freude mit mir lebt, in diesem Augenblicke zu zerstören“.
2. zu Ostern 1900: Ueber den Ausspruch des weisen Bias von Priene: *ὄπτω πειρῶ ζῆν, ὡς καὶ ὀλίγον καὶ πολλὴν χρόνον βιωσόμενος.*

b) im Lateinischen und Griechischen:

1. zu Michaelis 1899:

Uebersetzung von Cic. de divin. I, 26,56 bis 28,59
narravisse und Soph. Oed. Kol. 891—936.

2. zu Ostern 1900: Uebersetzung von Hor. Od. IV, 9 und Thucyd.
I, 131,2—132 a. E.

c) in der Mathematik:

1. zu Michaelis 1899:

1. Durch einen innerhalb eines Kreises gegebenen Punkt P eine Sehne so zu ziehen, dass die Summe der Quadrate der Teile gleich dem Quadrat über einer gegebenen Strecke q werde.

2. Ein Dreieck zu berechnen aus J, a, h_a .

$$J = 577,5 \text{ qcm}; a = 84^\circ 32' 54''; h_a = 23,1 \text{ cm.}$$

3. Ein Dreieck rotiert um die grösste Seite als Axe. Wie gross ist Oberfläche und Inhalt des entstehenden Körpers?

$$a = 253,46 \text{ cm}; b = 212,96 \text{ cm}; c = 192,34 \text{ cm.}$$

4. Jemand besitzt ein Kapital von 30000 \mathcal{M} und kauft dafür eine Jahresrente von 2700 \mathcal{M} . Wie lange wird er diese geniessen können, wenn $3\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen gerechnet werden, und wieviel wird das letzte Mal gezahlt?

2. Zu Ostern 1900:

1. An einen gegebenen Kreis ist durch den einen Endpunkt eines Durchmessers die Tangente gelegt. Man soll vom andern Endpunkt aus eine Sekante ziehen bis zur Tangente, so dass der äussere Sekantenabschnitt dem Halbmesser des Kreises gleich werde.

2. Ein Dreieck zu berechnen aus:

$$a_1 = 36 \text{ cm}; \cos a : \cos \beta = 2 : 5; \sphericalangle \gamma = 47^\circ,124$$

3. $9x^2 - 2y^2 = 3xy$

$$3x^2 - 4y^2 + 2xy = 5x - 8.$$

4. Ein regelmässiges Fünfeck, dessen Seite = a ist, rotiert um einen Durchmesser. Wie gross ist die Oberfläche und das Volumen des entstehenden Körpers? [a = 4,7 cm.]

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre folgende Schüler die Anstalt:

zu Ostern: die Oberprimaner Karl Brunswig (nach Rostock), Rudolf Warncke (Kaufmann);

die Obersekundaner August Funk (Militär), Karl Klickermann (Kaufmann),
Walter Lucius (nach Neubrandenburg);

der Untersekundaner Johannes Lucius (nach Neubrandenburg);

- der Obertertianer Karl Böhm (verzogen), Hans Lehrell (nach Berlin);
 die Untertertianer Eduard Cohn (verzogen), Karl Anton Gundlach (Kaufmann);
 der Quartaner Fritz Böhm (verzogen);
 die Quintaner Heinrich Cremer (verzogen), Otto Knispel (Kaufmann), Albert Liebenthal (verzogen), Hugo Liebenthal (verzogen), Otto Nolte (ins Elternhaus), Karl Rönnpagel (Kaufmann), Karl Schroeder (Kaufmann);
 zu Johannis: der Quartaner Wilhelm v. Loeben (Privatunterricht);
 zu Michaelis: der Unterprimaner Wilhelm Rust (Militär);
 die Obersekundaner Alban Burald (Kaufmann), Paul Freudemann (Kaufmann), Max Rudeloff (Kaufmann), Leo Scharsich (Tuchfabrikant);
 der Untersekundaner Harry Chrambach (nach Berlin);
 die Quintaner Hermann Michaelis (nach Löwenberg) und Hermann Stahl (nach Malchin);
 zu Weihnachten: der Unterprimaner Hermann Berg (Postfach);
 der Obersekundaner Walter Krause, dessen Abgang durch Konferenzbeschluss veranlasst wurde (Landmann);
 der Obertertianer Kasimir Ossowidzki (wegen Krankheit ins Elternhaus);
 die Quintaner Georg Hess (nach Berlin verzogen), Robert Thürkow (nach Feldberg);
 vor Ostern 1900: der Obersekundaner Friedrich Ploese (Gerichtsschreiber);
 am 19. November 1899 starb der Quartaner Walter Bergholtz.

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1899 bis Johannis 1899.		Von Johannis 1899 bis Michaelis 1899.		Von Michaelis 1899 bis Weihnachten 1899.		Von Weihnacht. 1899 bis Ostern 1900.	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
	Prima	5	9	5	9	4	9	3	9
Sekunda	25	20	25	19	20	16	20	15
Ober-Tertia	14	20	14	20	14	20	14	20
Unter-Tertia	14	9	14	9	14	9	14	9
Quarta	17	21	16	21	16	21	15	20
Quinta	29	25	29	26	28	25	28	23
Sexta	38	22	38	22	38	22	37	22
Septima	33	3	33	3	31	4	31	4
Octava	32	3	32	3	31	5	30	5
Nona	30	1	29	1	28	1	28	1
Summa	237	133	235	133	224	132	220	128

Unter diesen Schülern befanden sich 8 Israeliten, und zwar 3 in Sekunda, 1 in Obertertia, 1 in Untertertia, 2 in Quinta, 1 in Septima.

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzoge die neu erschienenen Bände der Monumenta Germaniae von Pertz (poet. lat. medii aevi tom. IV. pars prior; epistol. tom. II = Gregorii Papae epistol. tom. II; epistol. tom. V = epistol. Karolini aevi tom. III.) 2. Vom Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Mecklbg. Urkundenbuch Bd. XIX (a. 1376—1380) Schwerin 1899. — Angeschafft wurden u. A.: Grimm, deutsches Wörterbuch Bd. IX Frick, aus deutschen Lesebüchern, Bd. V., Teil IV. Sophokles ex recens. Dindorfii, Text, (4 Exempl.). Schelling, Uebersetzung der Odyssee. Heeren und Uckert, Geschichte Böhmens, Bd. I. Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen. Bd. II,1. Wismar 1899. Beier, die höheren Schulen in Preussen. Halle a. S. 1899. Horst Kohl, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. Leipzig 1899. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache. Bd. I.

V. Verzeichnis der Schüler der Klassen I—IV im letzten Vierteljahre.

(N.-Str. bez. Neu-Strelitz, der in Klammern hinzugefügte Ortsname den jetzigen Wohnort der Eltern.)

Prima (12).

A. Ober-Prima.

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1. Felix Weber | aus Woldegk (Schwaan). |
| 2. Hans Wesemann | „ Wokuhl. |
| 3. Wilhelm Krüger | „ Qualzow bei Mirow. |

B. Unter-Prima.

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1. Walter Schnürpel | aus Schweinitz (Berlin). |
| 2. Richard Haberland | „ N.-Str. |

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 3. Otto Piper | aus N.-Str. |
| 4. Walter Niemann | „ Waren. |
| 5. Hugo Hamann | „ Hohenzieritz. |
| 6. Anton Nahmmacher | „ Ballwitz (Schönberg) |
| 7. Fritz v. Dewitz | „ N.-Str. |
| 8. Wilhelm Wöhler | „ Strelitz. |
| 9. Rudolf Bertram | „ Woldegk. |

Sekunda (35).

A. Ober-Sekunda.

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1. Rudolf Sauter | aus Colmar (N.-Str.) |
| 2. Günter Beckström | „ N.-Str. |
| 3. Wilhelm Otto | „ N.-Str. |
| 4. Friedrich Mau | „ Penzlin (Ankershagen) |
| 5. Wilhelm Haack | „ Warbende (N.-Str.) |
| 6. Hermann Brunswig | „ N.-Str. |
| 7. Karl Egon Horn | „ N.-Str. |

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 8. Wilhelm Müller | aus N.-Str. |
| 9. Richard Ahlgrimm | „ Strelitz (N.-Str.). |
| 10. Ernst Wuthmann | „ Bremen (N.-Str.). |
| 11. Max v. Wussow | „ Coblenz (N.-Str.). |
| 12. Paul Recke | „ Sallentin (N.-Str.) |
| 13. Erich Hamann | „ Hohenzieritz. |
| 14. Friedrich Plöse | „ N.-Str. |
| 15. Wolfgang Wigger | „ Bützow (Güstrow). |
| 16. Rudolf Ebert | „ Zehdenick. |

B. Unter-Sekunda.

- | | | | |
|--------------------|----------------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1. Paul Hanck | aus Woldegk. | 9. Johannes Köhler | aus Penzlin. |
| 2. Richard Henning | „ Lüdersdorf. | 10. Wilhelm Michaelis | „ Gränsee. |
| 3. Fritz Schmoltd | „ N.-Str. | 11. Leopold Julius | „ Fürstenberg. |
| 4. Gotthilf Koch | „ Treptow a. T. | 12. Ernst Adler | „ N.-Str. |
| 5. Leopold Berendt | „ Strelitz. | 13. Paul Schulz | „ Grimmen (N.-Str.) |
| 6. Walter Cordua | „ Güstrow (N.-Str.) | 14. Karl Mülling | „ Feldberg (N.-Str.) |
| 7. Walter Franz | „ Zootzen. | 15. Paul Weiglin | „ N.-Str. |
| 8. Hans Beese | „ Werder bei Penzlin
(Lexow). | 16. Otto Biebelge | „ N.-Str. |
| | | 17. Karl Gerling | „ Mirow (N.-Str.) |
| | | 18. Karl Witte | „ Wittenberge. |
| | | 19. Wilhelm Büttner | „ Castel a. Rh. (N.-Str.) |

Ober-Tertia (33).

- | | | | |
|-----------------------|---------------------------------------|-----------------------|---------------------------|
| 1. Georg Banse | aus Magdeburg (Friedenau) | 17. Max Lemcke | aus Mirow (N.-Str.). |
| 2. Erich Bardey | „ N.-Str. | 18. Richard Liborius | „ Buberow. |
| 3. Walter Beckmann | „ Göhren. | 19. Otto Meyncke | „ N.-Str. |
| 4. Adolf Bock | „ Strelitz. | 20. Wilhelm Metzentin | „ Gränsee. |
| 5. Hans Buff | „ Eichenzell (N.-Str.). | 21. Hermann Möbst | „ Treptow a. T. |
| 6. Hans Burmeister | „ N.-Str. | 22. Richard Müller | „ Rollenhagen. |
| 7. Albert Dräger | „ Gränsee. | 23. Hans Nahmmacher | „ Malchow. |
| 8. Walter Fröbrodt | „ N.-Str. | 24. Walther Rieck | „ N.-Str. |
| 9. Wilhelm Görss | „ Penzlin. | 25. Fritz Roggenbau | „ N.-Str. |
| 10. Werner Huhn | „ Neubrandenburg
(Fürstenberg). | 26. Werner Rust | „ N.-Str. |
| 11. Karl Huth | „ Schneeberg (Gränsee). | 27. Erdmann Schulz | „ Grapzow. |
| 12. Walter Karich | „ Zehlendorf (Zehdenick). | 28. Otto Sellin | „ Berlin (N.-Str.). |
| 13. Fritz Kindt | „ Cöln (N.-Str.) | 29. Heinrich Steffen | „ Lübeck (N.-Str.). |
| 14. Otto Klickermann | „ N.-Str. | 30. Martin Volger | „ Lindow (N.-Str.). |
| 15. Heinrich Krüger I | „ Neddemmin (Plath). | 31. Hermann Wilhelm | „ Fürstenberg (Stargard). |
| 16. Otto Krüger II | „ Neu-Ruppin (Gross-
Woltersdorf). | 32. Kurt Wogrütsch | „ N.-Str. (Mainz). |
| | | 33. Hans Woisin | „ Fürstenberg. |

Unter-Tertia (23).

- | | | | |
|-------------------------|------------------------|-----------------------|--|
| 1. Ernst Ahlgrimm | aus Priepert. | 13. Herbert Rath sack | aus Grapzow. |
| 2. Ulrich Becker | „ Schlawe (N.-Str.). | 14. Werner Reinecke | „ N.-Str. |
| 3. Hermann Bergfeld | „ N.-Str. | 15. Walter Rust | „ N.-Str. |
| 4. Ernst Buff | „ Eichenzell (N.-Str.) | 16. Walter Rutenberg | „ N.-Str. |
| 5. Roderich Dörbandt | „ Canow. | 17. Fritz Rütz | „ N.-Str. |
| 6. Moritz Ephraimson | „ Strelitz. | 18. Max Rütz | „ N.-Str. |
| 7. Willy Herbst | „ Berlin (N.-Str.) | 19. Ludolf Schultz | „ Vorheide. |
| 8. Harald Lorberg | „ Wiesbaden (N.-Str.) | 20. Hans Türcke | „ Lychen. |
| 9. Wilhelm Markau | „ Woldegk (N.-Str.) | 21. Hugo Wannecke | „ Strasen. |
| 10. Werner Ortman | „ N.-Str. | 22. Martin Wende | „ Strelitz. |
| 11. Walter Proschwitzky | „ Berlin (Strelitz). | 23. Ferdinand Werdin | „ Reichenwalde (Guten-
germendorf). |
| 12. Adolf Radloff | „ N.-Str. | | |

Quarta (35).

1. Karl Becker	aus N.-Str.	19. Friedrich Lube	aus Mirow (Feldberg).
2. Martin Beckmann	„ Göhren.	20. Ernst Lüdeke	„ Zehdenick.
3. Rudolf Berger	„ Liebenwalde.	21. Hans Mann	„ Mirow.
4. Herbert Block	„ Plau (N.-Str.)	22. Gerhard Maass	„ Poseritz a. R. (Gralhof).
5. Franz Burghard	„ N.-Str.	23. Paul Meyer	„ Hasselförde.
6. Albert Dettmann	„ Grammertin.	24. Werner Nahmmacher	„ Malchow.
7. Friedrich Dräger	„ Gransee.	25. Heinrich Rook	„ Strasen.
8. Hans Fründt	„ N.-Str.	26. Rudolf Seidel	„ N.-Str.
9. Alfons Guldner	„ Seehausen (N.-Str.)	27. Walter Schmidt	„ Grabow a. O. (N.-Str.)
10. Martin Haberland	„ N.-Str.	28. Joachim Schultz	„ Vorheide.
11. Walter Hanck	„ Woldegk.	29. Erich Schulz	„ N.-Str.
12. Karl Hardow	„ Penzlin.	30. Herbert Schulz	„ N.-Str.
13. Willy Hausenberg	„ Neumünster (N.-Str.)	31. Richard Schönbeck	„ Alt-Gaarz. (Triepken- dorf).
14. Otto Heise	„ N.-Str.	32. Wilhelm Volger	„ Lindow (N.-Str.).
15. Karl Köhler	„ Penzlin.	33. Hans Jürgen Wohlfahrt	„ Stargard (N.-Str.).
16. Albert Köppen	„ Liebenwalde (N.-Str.)	34. Otto Wustrow	„ N.-Str.
17. Hans Körnchen	„ Gransee.	35. Karl Zander	„ Mirow.
18. Paul Ladewich	„ Gransee.		

VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung der Gymnasialklassen (I bis V), der Abiturienten-Entlassung, Bekanntmachung der Versetzung und der Prüfung der Elementarklassen (VI bis IX) am 5. April. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 23. April, an welchem Tage früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1888 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.

Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Wintersemester 1899—1900.

N a m e n der Lehrer.	K l a s s e n.										Summa d. Stunden.
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	
1. Oberschulrat Dr. Schmidt.	8 Lat. 2 Grch.	6 Lat. (1 „)	.	.	.	.	.	.	.	.	17
2. Prof. Dr. Becker. Ordin. I.	3 Dtsch. 4 Grch.	2 Lat. 3 Gesch.	8 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	20
3. Prof. Dr. Rieck. Ordin. II.	3 Gesch.	3 Dtsch. 5 Grch. (1 „)	2 Rel.	8 Lat.	.	.	.	.	.	.	22
4. G.-L. Ortmann. Ordin. IIIa.	2 Frnz.	4 Frnz. (IIa u. IIb)	3 Frnz. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Frnz.	5 Frnz. 2 Gesch.	.	.	.	.	.	22
5. G.-L. Dr. Hinrichs.	4 Math. 2 Phys.	4 (1) Math. 2 Phys.	3 Math. 1 Nat.	3 Math. 1 Nat.	2 Math. 1 Nat. 3 Dtsch.	.	.	.	.	.	27
6. G.-L. Langmann, cand. min. Ordin. IV.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel. 9 Lat.	.	.	.	.	.	23
7. G.-L. Dr. Fritzsche. Ordin. IIIb.	.	2 Hom.	7 Grch. 2 Dtsch.	7 Grch. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.	.	.	.	.	.	23
I. V. Cand. min. Funk. Ordin. V.	.	.	.	.	.	2 Rel. 9 Lat. 2 Geogr.	.	3 Rel. 2 Geogr.	.	.	18
8. Musikdirektor Zander.	2 S i n g e n. (kombiniert.)					2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	12
9. Lehrer Trottnow.	.	.	.	.	.	.	.	6 Lesen	.	.	6
10. Lehrer Winkel. Ordin. VI.	.	.	.	.	2 Rechn.	4 Dtsch.	3 Rel. 2 Dtsch. 1 Orthog. 4 Rechn. 3 Gesch. u. Geogr.	.	6 Lesen	.	25
11. Lehrer Schulz. Ordin. VII.	.	.	.	.	.	2 Gesch. 2 Schrb. 1 Nat. 3 Rechn.	2 Nat.	3 Dtsch. 2 Orth. 3 Schrb.	5 Rechn. 3 Schrb.	.	26
12. Lehrer Burmeister. Ordin. VIII.	.	.	.	.	.	.	9 Lat. 2 Schrb.	5 Rechn.	3 Rel. 2 Dtsch.	5 Rechn.	26
13. Lehrer und Küster Benzin. Ordin. IX.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
Summa	34	35	31	31	30	29 (incl. 2 St. Zeichn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	23	20	

Verteilung der

Namen der Lehrer.
1. Oberschulrat Dr. Schmidt.
2. Prof. Dr. Becke Ordin. I.
3. Prof. Dr. Rieck Ordin. II.
4. G.-L. Ortmann Ordin. IIIa.
5. G.-L. Dr. Hinric
6. G.-L. Langman cand. min. Ordin. IV.
7. G.-L. Dr. Fritzs Ordin. IIIb.
I. V. Cand. min. F Ordin. V.
8. Musikdirektor Zander.
9. Lehrer Trottn
10. Lehrer Winke Ordin. VI.
11. Lehrer Schulz Ordin. VII.
12. Lehrer Burme Ordin. VIII.
13. Lehrer und K Benzin. Ordin. IX.



Wintersemester 1899—1900.

e n.					Summe d. Stunden.
V.	VI	VII.	VIII.	IX.	
.	.	.	.	.	17
.	.	.	.	.	20
.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	27
.	.	.	.	.	23
.	.	.	.	.	23
2 Rel. 9 Lat. 2 Geogr.	.	3 Rel. 2 Geogr.	.	.	18
2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	12
.	.	6 Lesen	.	.	6
4 Dtsch.	3 Rel. 2 Dtsch. 1 Orthog. 4 Rechn. 3 Gesch. u. Geogr.	.	6 Lesen	.	25
2 Gesch. 2 Schrb. 1 Nat. 3 Rechn.	2 Nat.	3 Dtsch. 2 Orth. 3 Schrb.	5 Rechn. 3 Schrb.	.	26
.	9 Lat. 2 Schrb.	5 Rechn.	3 Rel. 2 Dtsch.	5 Rechn.	26
.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
29 (incl. 2 St. Zeichn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	23	20	

